

Hanf & Schädlinge

Nagetiere

Mäuse suchen sich ein behagliches Plätzchen zum Überwintern. Sie sind auf der Suche nach einem warmen Nest und ausreichend Futter, das gut erreichbar sein soll. Mineral- oder Glasfasern können von Nagetieren leicht zernagt werden. Sie dienen zwar nicht als Nahrung, wohl aber als Baumaterial für's mollige Nest. Auch Polystyrol oder PU-Schaum fressen die Tiere nicht. Die Materialien können aber sehr leicht zernagt werden. Sie eignen sich daher hervorragend zum Bau von Gängen und Höhlen.

Bei den extrem festen Hanffasern beißen sich die Tiere sprichwörtlich die Zähne aus. Sie können diese nicht klein kriegen. Weder als Nahrung, noch zum Bau von Nestern oder Gängen eignet sich der Hanf-Dämmstoff. Er lässt die Tiere daher kalt.



Motten

Schädlinge wie Motten finden im Hanf keine Nahrung. Sie benötigen tierische Proteine (Eiweiße) als Nahrungsquelle. Diese sind im Hanf nicht enthalten.



Vorratsschädlinge

Hanf bietet für Vorratsschädlinge keine Futterquelle. Die extrem starken Hanffasern selbst können von Käfern nicht zernagt werden.

Staubläuse

Staubläuse benötigen für Ihre Entwicklung eine hohe Luftfeuchtigkeit von über 70%. Diese extrem hohe Luftfeuchtigkeit ist durch den Einbau von Dampfbremsen / Dampfsperren zu vermeiden. Wir empfehlen einen diffusionsoffenen Wand- und Dachaufbau, damit es nicht zu einer dauerhaften Durchfeuchtung des Dämmstoffs kommt – ganz unabhängig vom Dämmmaterial.



Holzschädlinge

Holzschädlinge bevorzugen Holz, das bereits durch Feuchtigkeit von Pilzen abgebaut wurde. Sie befallen Hanf-Dämmstoffe nicht.

NAPORO, 31.03.13